

Heute von 10 - 12 Uhr am Telefon:

ANDREAS TRÖGER

Telefon: 03733 141-13159

E-Mail: andreas.troeger@freipresse.de

Internet: www.freipresse.de



GUTEN TAG

Versuchter Kannibalismus, geplante Kindesentführung, Ver-spewung einer hilflosen Oma, Giftanschlag auf eine Schönheit – nein, das sind nicht die Nachrichten von gestern. Ich hatte nur Grimms Märchenbuch in der Hand. (fmu)

NACHRICHTEN

Modernes Werk erntet viel Applaus

Drebach. Unter großen Beifallsbekundungen ist am Samstag das letzte Kirchenkonzert für dieses Jahr in der Drebacher Pfarrkirche ausgeklungen. Besonderheit an dem Abend war ein halbstündiges modernes Werk von Klaus Heizmann – besetzt mit zwei Sprechern, zwei Solisten, dem Chor, acht Bläsern, Klavier, E-Gitarre und Schlagzeug. „Selbst im Chor herrschte anfangs Skepsis darüber, ob es gelingen würde, sich gegen neun Bläser, E-Gitarre und Schlagzeug stimmlich durchzusetzen“, sagte Kantor Günter Schürer gestern. Letztlich habe aber alles bestens geklappt. Nach dem Konzert standen die rund 250 Besucher auf und applaudierten. (mik)

SERVICE

Am 4. Advent wird in der Pfarrkirche das Kindermusical „Treffpunkt Stall“ aufgeführt. Beginn: 9.30 Uhr.

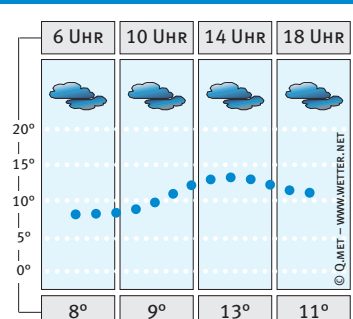
FDP-Kandidaten für Wahlen stehen fest

Oberwiesenthal. Der FDP-Kreisverband Erzgebirge ist gerüstet für das Superwahljahr 2009: Am Samstag wurden die fünf Kandidaten für den Landtag und der Direktkandidat für den Bundestag gewählt. Für die Landtagswahlen treten folgende Bewerber an: Nadja Döschler aus Raschau für den Wahlkreis Aue-Schwarzenberg I, Ralph Heselich aus Schwarzenberg für den Wahlkreis Aue-Schwarzenberg II, Christian Seidel aus Burkhardttsdorf für den Wahlkreis Stollberg, Norbert Adamitz aus Ehrenfriedersdorf für den Wahlkreis Annaberg und Tino Günther für den Wahlkreis Mittleres Erzgebirge. Um das Mandat des Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis 165, den Erzgebirgskreis, bewirbt sich Heinz-Peter Hausteil, Deutschneudorf. (jag)

Industriemesse auch 2009 in Chemnitz

Chemnitz. Die Sächsische Industrie- und Technologiemesse SIT wird auch im nächsten Jahr wieder in Chemnitz stattfinden. Nach den beiden Veranstaltungen im vergangenen und in diesem Jahr stünden alle Signale für 2009 auf Grün, hieß es von Seiten der Veranstalter, der Event- und Messegesellschaft Chemnitz. Die SIT war nach dem Weggang der Industriemesse Intec nach Leipzig als Präsentations- und Verkaufsplattform der mittelständischen Unternehmen der Region gegründet worden. In diesem Jahr stieg die Zahl der Aussteller von 162 auf 188, die Zahl der Messebesucher von 3400 auf 3800. (su)

DAS WETTER HEUTE



Neben nur gelegentlichen Wolkenlücken ist es überwiegend wolkenverhangen, nur vereinzelt gibt es Sprühen.



Bei der Übergabe des Mannschaftstransportwagens an die Freiwillige Feuerwehr Zschopau waren die Kameraden am Samstag in bester Feierlaune. –FOTO: HENDRIK JATKE

Damit keiner zurückbleiben muss: Wehr erhält neues Auto

Zschopauer nehmen Mannschaftstransportwagen in Besitz

VON HENDRIK JATKE

Zschopau. Ein neuer Mannschaftstransporter gehört seit dem Wochenende zum Fuhrpark der Zschopauer Freiwilligen Feuerwehr. Am Samstag haben die Kameraden den Renault Traffic übernommen. Wehrleiter Mike Hildebrandt freute sich ganz besonders darüber. Denn als „Stützpunktfeuerwehr“ tragen die Zschopauer auch für die umliegenden Orte Verantwortung. Kreisbrandmeister René Ackermann erinnerte dabei besonders an die personelle Situation der Wehren tagsüber in den Dörfern.

Das Fahrzeug, markant durch das Kennzeichen „ERZ-ZP 112“, wurde dringend benötigt, weil die Beförderung der Feuerwehrleute zu Bränden in jüngster Zeit Probleme bereite. In den anderen Fahrzeugen können höchstens 18 Wehrangehörige mitfahren. Deshalb muss-

ten bislang einige Kameraden, die dringend am Einsatzort gebraucht wurden, im Depot zurückbleiben. Ein Problem ergab sich zudem bei Großeinsätzen, wenn Schläuche getauscht oder Materialien wie Bindemittel benötigt wurden und dafür Fahrzeuge abgezogen werden mussten.

Im neuen Auto können zusätzlich neun Männer und Frauen mitfahren. Es verfügt auch über eine Anhängerkupplung und ist für den künftigen Digitalfunk vorbereitet. Oberbürgermeister Klaus Baumann (CDU) wünschte „allzeit gute Fahrt“ mit dem neuen Transporter und dankte der Wehr für ihre Einsatzbereitschaft.

Die 33 aktiven Mitglieder, deren Dienst auf freiwilliger Basis erfolgt, mussten in diesem Jahr schon zu 50 Einsätzen ausrücken. 2007 hatte die Zschopauer Feuerwehr 83 Einsätze zu absolvieren.

Unternehmen haben noch freie Lehrstellen

Ausbildungsmesse gut besucht – Produktionschef: Nur Hälfte der Bewerber motiviert – Berufsschulzentrum schaut auf die Mathe-Noten

VON SANDRA HÄFNER

Marienberg/Zschopau. Reichlich 50 Unternehmen, Schulen und andere Einrichtungen haben am Samstag zur gut besuchten Ausbildungsmesse in der Marienberger Sporthalle „Am Goldkindstein“ um Nachwuchs geworben. Denn Lehrlinge sind im Augenblick Mangel-

ware, was auf den Geburtenrückgang nach der Wende zurückzuführen ist. Die Annaberger Agentur für Arbeit registrierte in diesem Jahr erstmals mehr Lehrstellen als Bewerber.

So ging bei der Eleba Elektro- und Haustechnik GmbH Ehrenfriedersdorf die Zahl der Bewerbungen laut Projektleiter Swen Grämer in

den vergangenen Jahren um die Hälfte zurück. Im Augenblick beschäftigt die Firma 17 Lehrlinge, vier Elektroniker-Ausbildungsplätze sind für 2009 noch zu vergeben. „Wir rechnen für nächstes Jahr mit zehn Bewerbern. Da fällt die Auswahl schon schwer. Oft ist die Hälfte motiviert, der andere Teil hat keine Lust“, weiß Grämer.

Zwölf Lehrlinge und Studenten will die Gebrüder Kunze GmbH in Gelenau im nächsten Jahr einstellen. Momentan beschäftigt das Unternehmen 21 Auszubildende. „Bisher haben wir immer genügend Lehrlinge gefunden. Auch bei dieser Messe haben wir viele Anfragen erhalten“, berichtet Jens Leße, Produktionsleiter bei Ibox Automotive, einer Tochterfirma der Gebrüder Kunze GmbH. Die Anforderungen an die künftigen Lehrlinge sind indes hoch. „In den naturwissenschaftlichen Fächern sollten die Noten schon zwischen 1 und 2 liegen. Die Ausbildung ist schwierig, teilweise produzieren wir auch Einzelteile“, erläuterte Leße. „Null-Bock-Lehrlinge“ gebe es in dem Gelenauer Betrieb nicht: „Die jungen Leute sind alle motiviert.“

Für Gisela Schmiedl, Leiterin des Beruflichen Schulzentrums Zscho-



Getreidesorten stellte Mandy Uhlig (l.), Lehrausbilderin in der Bauernland AG Großolbersdorf, vor. Zu den Besuchern gehörten Nadine Oehme (M.) und Janine Langer aus Streckwalde. Die Schülerinnen möchten einen Beruf erlernen, der ihnen viel Kontakt mit Tieren ermöglicht.

pau/Marienberg (BSZ), ist die Note in Mathematik am wichtigsten: „Sie spielt die größte Rolle. Aber auch Deutsch und in technischen Bereichen Physik sind von Bedeutung.“

Das BSZ wartet ab dem nächsten Schuljahr mit einer Neuerung auf. Als erstes Berufsschulzentrum im Erzgebirgskreis bietet es die einjährige Fachoberschule für Technik und Verwaltung als Teilzeitan-

richtung an. Schmiedl: „Das Angebot richtet sich an Facharbeiter, die berufstätig sind und die Fachhochschulreife erreichen möchten. Der Unterricht findet zweimal wöchentlich sowie samstags statt. Deshalb wird die Ausbildung auf zwei Jahre ausgedehnt.“ Keine Zukunft hat indes die Berufsfachschule für Hauswirtschaft, die es ab 2009/10 nicht mehr geben wird.



Max Zoll (r.), Auszubildender im dritten Lehrjahr bei der Firma Aluchrom im Gewerbegebiet Hilmersdorf, erläutert David Neubert an einem Werkstück den Produktionsprozess. David Neubert interessiert sich für einen Beruf im Bereich Metallverarbeitung. –FOTOS: JAN GÖRNER (2)

Frau Doktor macht Puppeneltern glücklich

Myriam Richter möchte aus Großolbersdorf nicht mehr weg

Großolbersdorf. Lächelnd liegt die blonde Schönheit aus dem Jahr 1912 in der Tragetasche. Neue Wimpern, einen sauberen Kopf und eine neue Perücke hat die historische Kostbarkeit – sie ist mehr als 1000 Euro wert – von Pupp doktorin Myriam Richter aus Großolbersdorf erhalten.

Bei Lotti musste die Pupp doktor-

und ein Auge – keine Frage, dem etwa 80 Jahre alten brummben Gesellen kann auch geholfen werden.

Die Großolbersdorferin, die ihre Klinik in einem Fachwerkhäuschen in Pobershau hat, macht mit ihrer Arbeit Puppeneltern in ganz Deutschland glücklich. „Viele Kunden verbringen ihren Urlaub hier und werden so auf mich aufmerksam“, erzählt die Mutter von drei Kindern. Seit 2002 praktiziert sie in dem erzgebirgischen Dorf, wenige Meter vom Puppenmuseum entfernt, dass ihrer Mutter Helga Uhlig aus Hopfgarten gehört.

Lebensmittelpunkt der gelernten Maschinenbauzeichnerin ist Großolbersdorf. Hier lebt Myriam Richter seit fünf Jahren. Fortziehen aus dem Dorf möchte sie nicht mehr, sagt die gebürtige Karl-Marx-Städterin. „Ich kann mir gar keinen schöneren Ort zum Leben vorstellen als Großolbersdorf. Es ist alles vorhanden – Apotheke, Ärzte, Läden, Kindertagesstätte und Grundschule. Gerade für Kinder wird in der Gemeinde viel getan. Die ehemalige Mittelschule wurde umgebaut,



Helga Uhlig und Tochter Myriam Richter (v. l.) sind im Puppenmuseum in ihrem Element. –FOTO: JAN GÖRNER

ebenso der Krippenbereich“, zählt sie die Vorzüge auf. Richter selbst ist im Ort in der Frauensportgruppe aktiv und gibt unumwunden zu: „Ich hab' den Ort lieb.“

Ihre eigenen Puppen, darunter viele alte und Künstlerpuppen, hat Myriam Richter momentan im Puppenmuseum in Pobershau in Sicherheit gebracht – vor ihrem Sohn

Nick. „Er ist mit seinen drei Jahren recht neugierig“, begründet Myriam Richter die Vorsichtsmaßnahme.

Im Museum herrscht ihre Mutter Helga Uhlig über mehr als 2500 Puppen und Teddybären. Anfang der 80er-Jahre ist sie von Karl-Marx-Stadt nach Hopfgarten gezogen und hat es nicht bereut: „Ich kann mir heute nicht mehr vorstellen, in ei-

ner Großstadt zu wohnen. Wir haben es sehr schön hier. Es ist ruhig und wir leben mitten in der Natur.“ Erst vor einer Woche hat ihr Museum Zuwachs bekommen. Eine Großolbersdorfer Familie schenkte der Einrichtung ein selbst gebautes Puppenhaus. Momentan wird es noch vorgerichtet, soll aber vor Weihnachten schon zu besichtigen sein. (hfn)

